

USEDOMER LITERATUR TAGE 2013

20.–24. MÄRZ >>

**GESCHICHTE
UND GESCHICHTEN
LITERARISCHE
SPURENSUCHE
IN DER MITTE
EUROPAS**

Grußwort des Schirmherrn

Liebe Literaturfreunde,

bereits zum 5. Mal können Sie die *Usedomer Literaturtage* erleben. Für dieses Ereignis habe ich gern die Schirmherrschaft übernommen. Lesungen, Diskussionen, eine Ausstellung und ein Ausflug stehen auf dem Programm. Renommierete Autorinnen und Autoren aus Deutschland und Polen werden erwartet. Das Publikum kann sich auf interessante Veranstaltungen freuen!

Unter dem Motto „Geschichte und Geschichten. Literarische Spurensuche in der Mitte Europas“ erfahren Besucherinnen und Besucher von Schicksalen aus der europäischen Nachbarschaft, die eng mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, dem schrecklichsten Kapitel deutscher Historie, verknüpft sind. Eine neue Generation von Schriftstellerinnen und Schriftstellern entdeckt die unbekannteren, vergessenen Facetten dieser Geschichte neu und gibt Einblicke in die aktuellen Tendenzen der europäischen Literaturszene. Ich finde es wichtig, von Krieg, Flucht, Vertreibung und Verfolgung immer und immer wieder neu zu erzählen und deren Ursachen klar zu benennen. Die Geschichten erinnern an das, was nie wieder geschehen darf und künden von der Hoffnung auf eine neue und friedliche Zukunft.

Die 5. *Usedomer Literaturtage* werden Erinnerungen wecken, viele Eindrücke hinterlassen, scheinbar Bekanntes in neues Licht rücken, Unbekanntes offenbaren und für das gesamte Publikum eine Bereicherung sein – davon bin ich überzeugt.

Ich bedanke mich bei allen, die an der Vorbereitung der Veranstaltungsreihe mitgewirkt haben. Ich danke vor allem den Künstlerinnen und Künstlern, die auf die Insel kommen und den Hoteliers und Atelierbesitzern, die ihre Türen für die Literaturtage öffnen. Und ich danke den Sponsoren und Förderern, die mit ihrer Unterstützung zum Gelingen beitragen.

Erwin Sellering
Ministerpräsident des Landes
Mecklenburg-Vorpommern

Grußwort der Veranstalter

Im Jahr 2013 feiern die *Usedomer Literaturtage* ein kleines Jubiläum. Zum 5. Mal suchen mehrfach ausgezeichnete Autorinnen und Autoren nach unbekannteren Spuren mitteleuropäischer Nachbarschaft.

Bemerkenswert ist dabei auch, wie das, was 2009 begann, heute über Usedom hinaus eine erstaunliche Resonanz gefunden hat.

Wir haben in diesem Jahr wieder unterschiedliche Themenschwerpunkte aufgegriffen, blicken auf verschiedene geografische Räume und laden Sie herzlich ein, den Erzählungen der Nachbarn zu lauschen und damit die Vielschichtigkeit unserer gemeinsamen Geschichte zu entdecken: Erfahrungen von Krieg, Flucht und Vertreibung prägten das Schicksal vieler Menschen und ihrer Familien. Aus ihren Geschichten entsteht über ihre Einzelschicksale hinaus eine Art von literarischem Historienbild von der Mitte Europas im 20. Jahrhundert, sprachlich dicht und authentisch.

Die Geschichten von Arno Surminski, Anna Kaleri, Tomasz Różycki, Daniela Dröscher, Tatjana Gräfin Dönhoff, Kolja Mensing, Laura und Hellmuth Karasek oder Jacek Cygan führen nicht nur nach Ostpreußen, Masurien, Schlesien und Galizien, sondern auch in das Berlin der Vorkriegszeit sowie in die mitteleuropäische Gegenwart.

Eine Brücke zum *Usedomer Musikfestival* schlagen wir mit dem aus der Mitte Europas, aus Brünn in Mähren stammenden Pianisten Alfred Brendel. Nach seiner legendären Karriere gilt er nicht nur als herausragender Musiker, auch mit seinen Gedichten hat er Aufsehen erregt.

Den feierlichen Abschluss der Veranstaltungsreihe bildet die Verleihung des *Usedomer Literaturpreises 2013*, der an Autorinnen und Autoren für vorbildliche Beiträge zum europäischen Dialog über Geschichte und Gegenwart vergeben wird. Der Preis hat in der Vergangenheit seinen Trägern mit zum Durchbruch auf dem deutschen Literaturmarkt verholfen. Und er wird es auch in Zukunft tun.

Wir wünschen Ihnen nachhaltige literarische Eindrücke von der Geschichte und den Geschichten der Mitte Europas und freuen uns Sie auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Thomas Hummel
Intendant des
Usedomer Musikfestivals

Winfried Smaczny
Vorstandsvorsitzender des
Deutsches Kulturforums östliches Europa

Dietmar Gutsche
Tourismuskurator 3 Kaiserbäder
Insel Usedom

Programmübersicht

Mittwoch, 20.03.2013

18.00 Uhr, Hotel Esplanade

Seebad Heringsdorf

12,00 Euro

22.00 Uhr, Centrala

Świnoujście/Swinemünde

8,00 Euro

**Donnerstag,
21.03.2013**

16.00 Uhr, Villa Irmgard

Seebad Heringsdorf

Eintritt frei

19.00 Uhr, Usedom Palace

Hotel

Seebad Zinnowitz

12,00 Euro

Freitag, 22.03.2013

ab 10.00 Uhr, Hans-Werner

Richter Haus, Seebad

Bansin

29,00 Euro

Winter Fünfundvierzig. Auf der Flucht

mit Arno Surminski und Tatjana Gräfin Dönhoff

Moderation: Andreas Kossert

Zwölf Stationen

mit Tomasz Różycki

Saxofon: Piotr Ciechowski

Mit Präsentation von Filmausschnitten von der Aufführung
des gleichnamigen Stückes im Theater Oppeln/Opole

**Eröffnung der Ausstellung:
Struktur und Architektur.**

**Das postindustrielle Kulturerbe
Oberschlesiens**

von und mit Thomas Voßbeck

Der letzte Klezmer

mit Jacek Cygan und Paulina Schulz

Moderator: Georg Aesch

Literarische Inselrundfahrt,

Die Insel per Bus entdecken: Auf den Spuren Hans
Werner Richtes

Programmübersicht

19.00 Uhr, Hotel „Maritim“

Seebad Heringsdorf

15,00 Euro

Samstag, 23.03.2013

11.00 Uhr Centrala

Świnoujście / Swinemünde

8,00 Euro

16:00 Uhr, Steigenberger

Grandhotel and Spa

Seebad Heringsdorf

15,00 Euro

19.00 Uhr, Schloss Stolpe

Stolpe

10,00 Euro

Sonntag, 24.03.2013

11.00 Uhr, Atelier Otto

Niemeyer-Holstein,

Lüttenort,

Ostseebad Koserow

15,00 Euro

Verspielte Jahre

mit Hellmuth Karasek und Laura Karasek

Moderation: Martin Haufe (NDR)

**Pola Negri. Eine Diva zwischen Polen,
Hollywood und Nazi-Deutschland**

mit Daniela Dröscher

Moderation: Thomas Schulz

Alfred Brendel – Musik im Gespräch

Manfred Osten im Gespräch mit Pianisten,

Musikschriststeller und Dichter Alfred Brendel

Familienarchäologie.

Den Legenden der Väter auf der Spur

mit Kolja Mensing und Anna Kaleri

Moderation: Georg Aesch

Kommentator: Andreas Kossert

**Verleihung des Usedomer
Literaturpreises 2013**

Festliche Veranstaltung mit Lesung und Musik zum
Abschluss der *Usedomer Literaturtage*

Mittwoch, 20.03.2013

Lesung mit Arno Surminski und Tatjana Gräfin Dönhoff

18.00 Uhr, Hotel Esplanade

Moderation: Andreas Kossert

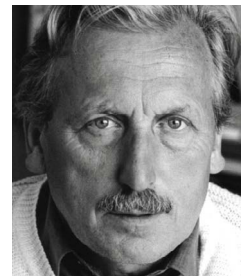
Seebad Heringsdorf

Winter Fünfundvierzig. Auf der Flucht

Zur Eröffnung der *Usedomer Literaturtage 2013* verdichten die Journalistin und Autorin Tatjana Gräfin Dönhoff und der Schriftsteller Arno Surminski in packenden Geschichten die Geschehnisse zwischen Ostpreußen und Ostsee im Winter des ausgehenden Zweiten Weltkrieges: Der Sturm des Krieges weht über die Grenzen der deutschen Ostprovinz und treibt Millionen Menschen vor sich her nach Westen. Als der Landweg abgeschnitten ist, bleibt nur noch die Flucht über die Ostsee. Millionen fliehen zu Fuß, mit Pferd und Wagen, per Eisenbahn oder Schiff, über Eis und Wasser. Tatjana Gräfin Dönhoff erzählt in ihrem Roman zum Film *Die Flucht* die eigene Familiengeschichte jener Jahre. Die Hauptfigur Lena Gräfin von Mahlenberg kehrt aus der Großstadt Berlin auf das heimatliche Gut zurück und übernimmt die gesamte Gutsverwaltung. In den Kriegswirren von 1944 vor die Entscheidung zwischen einer Vernunfttheirat und der Liebe zu einem französischen Kriegsgefangenen gestellt, beschließt sie schließlich die Flucht nach Westen anzutreten.

Arno Surminski setzt in seinem Roman *Winter Fünfundvierzig* der wenig bekannten Tragödie der „Frauen von Palmnicken“ ein Denkmal. Ihr tragisches Schicksal war jahrzehntelang vergessen oder wurde verdrängt. Das Buch folgt den Spuren der Fliehenden, zu denen die Bäuerin Lisa Kretschmann mit ihren Kindern und die Witwe Levine Gedeitis aus Memel mit ihrer Tochter Olga sowie vier junge jüdische Frauen aus dem Ghetto von Lodz, gehörten. Auf ihrer Flucht spielte die Ostsee eine tragende Rolle – Zwischen der Danziger und der Neustädter Bucht entstand in den letzten Kriegsmonaten der größte Schiffsfriedhof aller Zeiten.

Arno Surminski, geboren 1934 im ostpreußischen Jäglack (poln. Jegławki), ist einer der erfolgreichsten deutschen Schriftsteller der Gegenwart. Er ist Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg. Die meisten seiner zum Teil verfilmten Erzählungen und Romane haben die dramatischen Ereignisse der letzten Kriegs- und Nachkriegsmonate seiner alten Heimat Ostpreußen zum Thema. Für seinen Beitrag zur Verständigung der Deutschen und ihrer östlichen Nachbarn erhielt Arno Surminski den Andreas-Gryphius-Preis. 2008 verlieh ihm die Hamburger Autorenvereinigung den Hannelore-Greve-Literaturpreis, einen der höchstdotierten Literaturpreise Deutschlands. Sie würdigte damit einen der profiliertesten Vertreter aus dem Kreis jener Autoren, die sich mit Krieg und Nachkriegszeit auseinandergesetzt haben.



Tatjana Gräfin Dönhoff, geboren 1959 und aufgewachsen in Irland, Afrika und Deutschland, lebt als Journalistin und Autorin in Hamburg und an der Oste. Nach einer Lehre beim Kölner Stadt-Anzeiger studierte sie Politik, Neuere Geschichte und Journalistik an der Universität Hamburg. Später arbeitete sie als Reporterin und Redakteurin unter anderem beim *Stern*, beim *Philadelphia Inquirer*, bei *The European* in London, bei *Max* und *Gala*. 1999 gründete sie *brain drain*, ein Medienunternehmen für Corporate Publishing in Hamburg. Sie schreibt für verschiedene deutsch- und englischsprachige Zeitungen und Zeitschriften und ist als Buchautorin erfolgreich. 2005 erschien *Weit ist der Weg nach Westen*, ein politisches Reisebuch in dem sie die Fluchtroute von Marion Dönhoff durch Nordpolen nachzeichnet. 2006 veröffentlichte sie *Camilla*, eine Biographie der Herzogin von Cornwall, 2007 und 2008 mit *Die Flucht* und *Die Gustloff*, Bücher zu ARD- und ZDF-Filmen, 2009 wurde *Die letzte Fahrt der Hindenburg* publiziert, das Buch zum gleichnamigen RTL-Spielfilm.





Foto: Sebastian Pfütze

Andreas Kossert, geboren 1970 in Hannoversch Münden, studierte in Deutschland, Schottland und Polen Geschichte, Slawistik und Politik. Der promovierte Historiker arbeitete 2001-2009 am *Deutschen Historischen Institut* in Warschau. Seit Januar 2010 ist er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der *Bundestiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung* in Berlin tätig.

Kossert ist ein ausgewiesener Kenner des östlichen Mitteleuropa und Autor zahlreicher Publikationen: so erschien 2001 *Masuren*, 2005 *Ostpreußen* und 2008 der Bestseller *Kalte Heimat*. Für seine Arbeit wurde ihm 2008 der Georg Dehio-Buchpreis des Deutschen Kulturforums östliches Europa verliehen.



Wir bedanken uns bei Das Erste und bei ARD Degeto für die freundliche Unterstützung der Veranstaltung und für die erteilte Genehmigung der Vorführung von Kurzausschnitten aus dem Film *Die Flucht*.



Mittwoch, 20.03.2013

22.00 Uhr, Centrala

Świnoujście/Swinemünde

Nachtlesung mit Tomasz Różycki und Piotr Ciechowski, Saxofon
Moderation: Thomas Schulz

Zwölf Stationen

Piroggenzubereitung von einem Berg aus Mehl, „Hühnerställe der Phantasie“, Schrebergärten voller Ameisen und Käfer – der Schriftsteller Tomasz Różycki entführt den Leser in eine surreal anmutende Welt. In deren Zentrum steht das Schicksal der Polen, die 1945 die polnischen Ostgebiete verlassen mussten. Denn auch sie wurden Opfer der Vertreibung. In seinem Roman *Zwölf Stationen* verwandelt Różycki die polnische Provinz in den Schauplatz einer ungewöhnlichen Familienzusammenführung. Sein Protagonist, ein namenloser junger Mann, erhält im oberschlesischen Oppeln von der Großmutter den Auftrag die weit zerstreute Familie für eine Reise in die alte Heimat, die heutige Ukraine, zu versammeln. Auf dem Weg durchs Land,

den Verwandten und ihren Geschichten auf der Spur, erkennt der Reisende ihre Erzählungen in den Orten, Traditionen und Landschaften der polnischen Provinz wieder.

„... ein grandioses Stück Heimatliteratur ... – nur dass die Grenzen dieser Heimat nicht die Grenzen Polens sind. Różycki sollten alle lesen.“ (F.A.Z., Stefanie Peter)

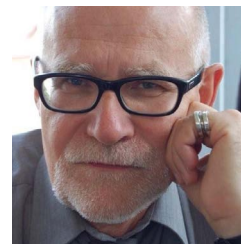
Während des Abends werden Filmausschnitte von der Aufführung des gleichnamigen Theaterstücks im Oppelner Theater präsentiert.

Tomasz Różycki, geboren 1970 in Opole (ehemals Oppeln), studierte Romanistik an der Krakauer Jagiellonen-Universität und arbeitete anschließend als Französischlehrer am Fremdsprachen-Lehrerkolleg in seiner Heimatstadt Oppeln. 1997 debütierte er mit dem Gedichtband *Vaterland*. Wenig später folgten weitere Gedichtbände. Für seinen 2003 entstandenen Roman *Dwanaście stacji* (dt. *Zwölf Stationen*, 2009) nahm Różycki den Preis der Genfer Kościelski-Stiftung entgegen und steht damit in einer Reihe mit bedeutenden polnischen Dichtern und Schriftstellern wie Sławomir Mrożek, Zbigniew Herbert und Adam Zagajewski. Różycki wurde noch mit weiteren Literaturpreisen ausgezeichnet und gilt als einer der wichtigsten polnischen Autoren des letzten Jahrzehnts.



Foto: Arkadiusz Branicki

Thomas Schulz, geboren 1951 in Polen, studierte Literaturwissenschaften und Kunsttheorie in Thorn/Toruń. Nach einer Weiterbildung im Bereich Kulturmanagement in Saarbrücken und Ludwigsburg ist er als Kurator mehrerer Kunstausstellungen und Leiter zahlreicher internationaler Kulturprojekte tätig. Er hat an Publikationen über moderne Kunst und Literatur des östlichen Europa mitgearbeitet, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des *Deutschen Kulturforums östliches*



Europa und seit 2009 Dramaturg der *Usedomer Literaturtage*. 2012 wurde er mit dem Martin Opitz-Kulturpreis der Stadt Danzig/Gdańsk ausgezeichnet.



Piotr Ciechowski, geboren 1968 in Świnoujście (ehemals Swinemünde) ist Polnischer Jazzmusiker, spielt Alt- und Baritonsaxophon, seit über 20 Jahre aktive Teilnahme an zahlreichen Musikprojekten, unter anderem mit den Gruppen Stop, Budowa und Ząb czasu. Seit 2010 spielt er mit der Gruppe Ludojad.



Donnerstag, 21.03.2013

16.00 Uhr, Villa Irmgard

Seebad Heringsdorf

Ausstellungseröffnung
mit Fotografien von Thomas Voßbeck

Struktur und Architektur.

Das postindustrielle Kulturerbe Oberschlesiens



Die diesjährige Ausstellung entführt nach Schlesien, genauer in die Industrieregion Oberschlesiens – die Heimat deutscher und polnischer Autor(inn)en, wie Horst Bienek und Janosch, Wojciech Kuczok und Małgorzata Szejnert. Seit dem Ende der 1980er Jahre ist die Montanregion im heutigen Polen tiefgreifenden Veränderungen unterworfen. Das Erbe der vor allem noch aus deutscher Zeit stammenden Industriearchitektur verschwindet allmählich oder wird in anderer Form weiter genutzt. Viele Werke wurden bereits stillgelegt oder abgerissen, andere Anlagen aus den Anfangsjahren der Industrialisierung arbeiten bis heute. Die Ästhetik der Industrieanlagen Oberschlesiens wird in den Bildern des Fotografen Thomas Voßbeck zum ersten Mal künstlerisch präsentiert. Er setzt die imposanten Hallen und Maschinen durch Bildkomposition und Lichteinfall eindrücklich in Szene. Ergänzt werden seine visuellen Impressionen durch die Klangkompositionen Richard Ortmanns, der die Industriegeräusche Oberschlesiens aufzeichnet, bevor sie durch den Strukturwandel verschwinden.

Thomas Voßbeck, geboren 1969 in Leipzig, fotografiert seit seinem dreizehnten Lebensjahr. Nach einer Foto-designausbildung am Lette Verein Berlin und diversen Assistenzen bei renommierten Fotografen arbeitet er seit 2002 als selbständiger Fotograf in Berlin in den Bereichen Architektur, Dokumentation und Interieur. Gemeinsam mit der Fotografin Anke Illing gründete Thomas Voßbeck 2004 die Initiative europareportage. Seitdem stehen eigene künstlerisch kreative Projekte im Vordergrund des Schaffens. Innerhalb dieser Projekte setzen sich die Fotografen mit spannungreichen Kulturräumen im östlichen Europa auseinander.



19.00 Uhr, Usedom

Palace Hotel

Seebad Zinnowitz

Lesung, Musik und Filmausschnitte mit Jacek Cygan
und der Übersetzerin Paulina Schulz

Moderation: Georg Aescht

Der letzte Klezmer

„Ein echter Klezmer betet mit seiner Geige oder Klarinette, er spricht mit Gott“, sagt Leopold Kozłowski, der letzte traditionelle jüdische Musiker in Europa. In Polen ist er als der „letzte Klezmer Galiziens“ und Begründer des weltbekannten Klezmer-Festivals in Kraków bekannt. Er schrieb Soundtracks für populäre Filme und war für Steven Spielberg als musikalischer Leiter des Films *Schindlers Liste* tätig. Das bewegende Schicksal des Neunzigjährigen erzählt sein enger Freund, der Dichter und Liedermacher Jacek Cygan. Er bereiste dafür mit dem Überlebenden des Holocausts schicksalsprägende Orte. Die Musik, seine große Liebe, rettete dem Klezmerim mehr als nur einmal das Leben. Sie half ihm den Tod der Eltern und des Bruders im Konzentrationslager zu verschmerzen und die Flucht zu überstehen. Nach dem Krieg gab sie ihm die Kraft, die „Geschichte seines Volkes“ und seiner Familie zu erzählen. Denn er ist getrieben von der Sehnsucht, nie zu vergessen und stets zu erinnern.

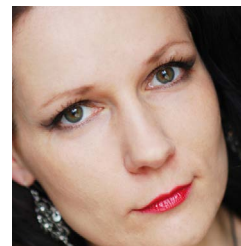


Foto: Hanna Prus

Jacek Cygan, geboren 1950, ist polnischer Lyriker und erfolgreicher Autor von weit über tausend Liedtexten für die prominentesten Vertreter der polnischen Musikszene. Die meisten der von ihm geschriebenen Songs wurden Hits. 1994 errang einer seiner Titel den 2. Platz beim Eurovision Song Contest. Bislang liegen drei Gedichtbände von Jacek Cygan auf Polnisch vor. Für *Ambulanza* wurde er 2007 mit dem Jan-Twardowski-Literaturpreis

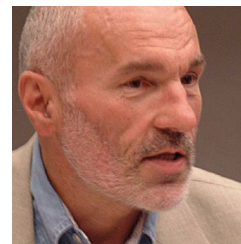
ausgezeichnet. Cygan verfasste das Libretto für das 2009 veröffentlichte *Santo Subito – Cantobiografia Jana Pawła II*, ein Oratorium von Piotr Rubik, zum Gedenken an Papst Johannes Paul II. das dessen musikalische Lebensgeschichte erzählt. Nicht zuletzt umfasst Jacek Cygans Werk zahlreiche Übersetzungen. Er arbeitet musikalisch seit vielen Jahren mit Leopold Kozłowski-Kleinman zusammen. So übertrug er zahlreiche jiddische Originalkompositionen berühmter Autoren erstmals in die polnische Sprache.

Paulina Schulz, 1973 in Polen geboren, lebt seit 1989 in Deutschland. Sie studierte Prosa, Film, Dramatik und im Hauptfach Übersetzen am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Heute arbeitet sie als Autorin, Übersetzerin und Dozentin für Kreatives Schreiben, Theorie und Praxis des Übersetzens und Kommunikation. Paulina Schulz veröffentlichte in deutschsprachigen und polnischen Literaturzeitschriften sowie Anthologien und erhielt mehrere Preise und Stipendien.



Es erschienen 2005 die Kurzgeschichten *Wasserwelt* und 2006 der Lyrikband *paralysing shadows*. Zahlreiche Übersetzungen aus dem Polnischen, vor allem Belletristik (13 Romane), Lyrik und kunsttheoretische Texte gehören ebenfalls zu ihrem Werk. Aktuell arbeitet sie an einem Roman und einem Gedichtband sowie an einer Anthologie der polnischen Avantgarde. Darüber hinaus ist Paulina Schulz die Leiterin der „Schreibschule am Meer“ in Stralsund.

Georg Aescht, geboren 1953 in Zeiden (Siebenbürgen, Rumänien), war nach einem Studium der Germanistik und Anglistik an der Universität Klausenburg/Cluj Lehrer am deutschen Gymnasium in der siebenbürgischen Stadt. Neben literaturkritischen Beiträgen in deutschsprachigen Publikationen übersetzte er rumänische Autoren und arbeitete an den Gymnasiallehrbüchern für deutsche Literatur mit. 1984 wanderte er in die Bundesrepublik Deutschland aus. Nach siebenjähriger Arbeit als Korrektor in einer Setzerei trat er die Stelle eines Redakteurs bei der Bonner Stiftung Ostdeutscher Kulturrat an, wo er derzeit die *Kulturpolitische Korrespondenz* redigiert. Neben seiner feuilletonistisch-publizistischen Tätigkeit hat er Bücher von zahlreichen Schriftstellern aus dem Rumänischen bzw. Französischen übersetzt und war als Herausgeber tätig.



Freitag, 22.03.2013

Literarische Inselrundfahrt

ab 10.00 Uhr

Auf den Spuren Hans Werner Richters

Mit Martin Bartels und Schauspielern der Theaterakademie Vorpommern die Schönheit der Insel Usedom auf einer literarischen Reise per Bus entdecken. Lyrik und Kurzprosa entführt in die literarischen Welten bekannter Schriftsteller, die auf der Sonneninsel kurz weilten oder hier für längere Zeit lebten, wie Hans-Werner Richter oder Maxim Gorki. Musikalisch wird die Fahrt von einem Solisten des Baltic Youth Philharmonic begleitet. Nach dem Beginn im Hans-Werner Richter Haus in Bansin sind weitere Stationen in Benz, Zempin (Inselhof Vineta), Zinnowitz (Theaterakademie Vorpommern) und in Krummin sowie ein Mittagessen in Koserow geplant.

Buszustieg ab Seebad Ahlbeck (9.30 Uhr) möglich.

Weitere Infos unter: 038378-34647.

★ ★ ★ ★ ★

19.00 Uhr, Hotel „Maritim“ Lesung mit Laura und Hellmuth Karasek
Seebad Heringsdorf Moderation: Martin Haufe

Verspielte Jahre

Eine Familie, zwei Generationen und unterschiedliche Erfahrungen versprechen einen interessanten Abend – gerade wenn Karasek und Karasek gemeinsam lesen und diskutieren. Hellmuth Karasek, vielen bekannt als Literaturkritiker aus dem legendären Literarischen Quartett mit Marcel Reich Ranicki, liest aus seiner Biografie, Tochter und Schriftstellerin Laura Karasek stellt ihr Debüt *Verspielte Jahre* vor.

Sinnsuche in Zeiten eines scheinbaren Überangebots an Möglichkeiten und Chancen steht im Mittelpunkt des Generationsromans von Laura Karasek. Ihre Protagonistin ist auf der Suche nach sich selbst, mehr Abwechslung, der großen Liebe, dem perfekten Mann Aufgrund ihrer ständig wechselnden und meist zu hoch gesteckten Ansprüche

an sich und andere findet sie keine Erfüllung, weder durch zahlreiche Bekanntschaften in verrauhten Clubs, noch in der Suche nach Selbstverwirklichung. Laura Karasek schreibt über das Leben einer jungen Frau unserer Zeit zwischen Spiel und verspielten Möglichkeiten.

Sich zu erinnern heißt für Hellmuth Karasek Geschichten zu erzählen. Geschichten, die er erlebt hat, die anderen widerfahren sind, die ihn mit Freunden und Feinden, mit Frauen und Kindern, mit Kollegen und Weggefährten, aber auch mit den Erfahrungen der eigenen Generation verbinden: Seine Kindheit endet mit dem nach Mitteleuropa vordringenden Weltkrieg und der Flucht. Mit elf Jahren nach einem trügerisch glänzenden Weihnachtsfest 1944 verlässt er die österreichische Tuchstadt Bielitz an der Grenze zu Galizien. Zusammen mit der hochschwangeren Mutter und drei kleinen Geschwistern, ist er unterwegs nach Schlesien, nach Sachsen und schließlich nach Sachsen-Anhalt, wo nach Kriegsende eine neue Zeit beginnt.

Laura Karasek, geboren 1982 in Hamburg absolvierte im Anschluss an ihr Abitur ein Studium der Rechtswissenschaften in Berlin, Paris und Frankfurt am Main. Nach dem Examen nahm sie 2011 ihre Tätigkeit als Rechtsanwältin auf. Mit *Verspielte Jahre* veröffentlichte sie im September 2012 ihren Debütroman.



Hellmuth Karasek, geboren 1934 in Brünn (Mähren), floh mit seiner Familie 1944 aus dem schlesischen Bielitz. Nach dem Abitur übersiedelte er aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland. Das Studium der Germanistik, Geschichte und Anglistik an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen beendete Karasek mit der Promotion. Er begann seine journalistische Laufbahn bei der *Stuttgarter Zeitung*. Karasek war Chefdramaturg am Württembergischen Staatstheater Stuttgart, Theaterkritiker der Zeit, Chef des Kulturressorts beim Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* und Mitherausgeber beim Berliner *Tagesspiegel*. 1992 wurde Karasek Honorarprofessor am theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg. Heute lebt und arbeitet



Foto: Christian Geisler

Hellmuth Karasek in Hamburg, tritt in verschiedenen Fernsehsendungen auf und schreibt unter anderen für die Zeitungen *Die Welt*, *Welt am Sonntag* und *Berliner Morgenpost*. Außerdem ist er Unterstützer des Zentrums gegen Vertreibung. Er schrieb neben feuilletonistischen und wissenschaftlichen Texten auch eigene Romane, wie *Das Magazin* oder *Betrug*.



Martin Haufe, geboren 1963 in Leipzig, begann ein Theologiestudium in Greifswald und Leipzig, Vikariat. Es folgten die Promotion und eine Assistenz an der Theologischen Fakultät in Greifswald. Er war Kirchenredakteur im Privatfunk und freier Mitarbeiter für den NDR-Hörfunk in Rostock und Hamburg. Seit 2004 ist er Redakteur im NDR-Vorpommernstudio in Greifswald.

★★★★★

Samstag, 23.03.2013

11.00 Uhr Centrala

Świnoujście / Swinemünde

Lesung mit Daniela Dröscher

Moderation: Thomas Schulz

Pola Negri. Eine Diva zwischen Polen, Hollywood und Nazi-Deutschland

Pola Negri kommt Ende 1934 nach Deutschland zurück. Der erste weibliche Star der Stummfilmära, die Geliebte Charlie Chaplins, gefeiert und fallen gelassen in Amerika und Europa – ihr Leben könnte einem literarischem Werk entstammen. Mit ihrem Roman *Pola* haucht Daniela Dröscher dem verblassten Stern neuen Glanz ein. Im Mittelpunkt steht die Rückkehr der Diva im Jahre 1934 nach Deutschland. Zugleich erstet ein facettenreiches literarisches Bild der Zeit Anfang der 1930er Jahre, als viele deutsche Schriftsteller, Schauspieler und Musiker gezwungen wurden aus Deutschland zu emigrieren. Die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten in Deutschland und die Einführung des Tonfilms verknüpft Daniela Dröscher mit den Höhen und Tiefen der Biografie einer Getriebenen, die aufgrund ihrer Herkunft – sie stammt aus einer Roma-Familie – und ihres Akzents zum Scheitern verurteilt war. Der Roman *Pola* macht ein Frauenschicksal am Beginn der Moderne erlebbar.

Daniela Dröscher, geboren 1977 in München, schreibt Prosa, Essays und Theatertexte. Nach einem Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie in Trier und London studierte sie Szenisches Schreiben in Graz. 2009 erschien das Romandebüt *Die Lichter des George Psalmanazar* im Berlin Verlag, 2010 der Erzählband *Gloria*, und 2012 der Roman *Pola*. Für ihre Texte wurde sie vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Anna-Seghers-Preis sowie dem Bayern 2 - Preis der Münchner Wortspiele. Sie ist außerdem Mitherausgeberin der deutsch-französischen Zeitschrift *La mer gelée*, ihre Theaterstücke wurden unter anderen am Staatstheater Mainz und dem Kölner Theater *Der Keller* aufgeführt.



Foto: Katia Klose

★★★★★

Manfred Osten im Gespräch mit Pianisten,
Musikschritsteller und Dichter Alfred Brendel

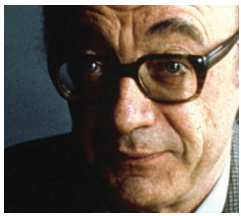
**16:00 Uhr, Steigenberger
Grandhotel and Spa
Seebad Heringsdorf**

Alfred Brendel – Musik im Gespräch

Als Schriftsteller und Poet ist der weltberühmte Pianist Alfred Brendel mit vielgelobten musikalischen Essays und Gedichtbänden hervorgetreten, nun präsentiert der Philosoph am Klavier das Substrat einer langen Karriere: Über Stichworte von B wie Bach, J wie Jammerklavier bis hin zu T wie Temperament entführt der Virtuose seine Leser und Hörer auf geistreiche und humorvolle Weise in die Welt der klassischen Musik:

„Der Pianist betritt das Podium, setzt sich hin, rutscht auf seinem Stuhl herum und schraubt daran, öffnet und schließt die Augen, legt die Finger mehrfach auf die Tasten, greift sich an die Knie, gibt sich einen Ruck und fängt an. Sollte er vielleicht lieber den Klavierstuhl (und den Flügel) vorher ausprobieren, bevor er ohne große Geschichten zu spielen beginnt?“

Den eigenen An- und Einsichten geht Alfred Brendel im Gespräch mit dem Essayisten, Kulturhistoriker und Musikwissenschaftler Manfred Osten nach.



Alfred Brendel, geboren 1931 bei Olmütz/Olomouc in der Tschechoslowakei, führte sein Weg bald nach Jugoslawien, später nach Österreich und England. Der gefeierte Pianist spielte auf den großen Konzertpodien der Welt. Er wurde mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht, und ist Ehrendoktor der Universitäten von London, Oxford und Yale. 2004 wurde ihm der als Nobelpreis der Musik geltende Ernst von Siemens-Musikpreis für sein musikalisch-interpretatorisches Lebenswerk verliehen. 2008 folgte der Herbert-von-Karajan Musikpreis. Nach seinem Rückzug von der Konzertbühne im Jahr 2008 begeistert er das Publikum mit Musikvorträgen und Lesungen eigener Gedichte. 2011 ist er mit dem erstmals verliehenen Franz-Liszt-Ehrenpreis Weimar-Bayreuth ausgezeichnet worden.



Manfred Osten, geboren 1938 in Ludwigslust, studierte Rechtswissenschaften, Philosophie, Musikwissenschaft und Literatur in Hamburg und München. Nach der Promotion trat er in den Auswärtigen Dienst mit Stationen in Kamerun, Tschad, Ungarn, Australien und Japan. 1993 wurde er Leiter des Osteuropa-Referats der Bundesregierung. Von 1995 bis 2004 war er als Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung

in Bonn tätig. Manfred Osten ist Autor zahlreicher Publikationen und führte über dreißig Fernsehgespräche mit Alexander Kluge.

Foto: Geert Maciejewski

Lesung mit Kolja Mensing und Anne Kaleri
Moderation: Georg Aesch
Kommentator: Andreas Kossert

Samstag, 23.03.2013
19.00 Uhr, Schloss Stolpe
Stolpe

Familienarchäologie. Den Legenden der Väter auf der Spur

Erzählungen können das Leben ganzer Familien bestimmen. Angesiedelt zwischen Mythos und Realität prägen sie auch die Sicht auf Identität und Biografie ihrer Angehörigen.

Auf eine literarische Suche nach der wahren Identität seines Großvaters geht Kolja Mensing in seinem Roman *Die Legenden der Väter*. Der aus Oberschlesien Stammende Józef Koźlik soll ein Held des zweiten Weltkrieges gewesen sein, ein Schicksal, das den jungen Kolja nicht unberührt ließ. In langjähriger akribischer Recherchearbeit hinterfragte Kolja Mensing den Heldenmythos vom Großvater und legt in seinem Roman dessen menschlichen Kern frei.

Familiengeschichte steht auch im Mittelpunkt des Romans von Anna Kaleri *Der Himmel ist ein Fluss*. Sie rekonstruiert, gestützt auf viele Recherchen und Interviews mit Menschen in Masuren, wie dort das Leben der Zeit vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges gewesen sein könnte. Im Mittelpunkt ihrer fiktiven Geschichte steht die Großmutter, von der wenig mehr geblieben ist als Familienerzählungen zu berichten wissen: In den idyllischen Landschaften der Masuren treffen Minna und der Vogelkundler Gwidon aufeinander – eine verbotene Liebe zwischen einer ostpreußischen Deutschen und einem Polen in Zeiten der nationalsozialistischen Herrschaft, die für beide tragische Konsequenzen hat.

Anna Kaleri, 1974 im Ostharz geboren, holte nach einer Ausbildung zur Ergotherapeutin das Abitur nach. Sie studierte Philosophie und Kulturwissenschaften und erhielt das Diplom des Deutschen Literaturintituts Leipzig. Seit 2002 arbeitet sie als freie Autorin und Journalistin bei der *Leipziger Volkszeitung*, beim *Mitteldeutscher Rundfunk* und beim *Deutschlandfunk*. Seit 2008 leitet Anna Kaleri die Prosawerkstatt Leipzig.



Foto: Martin Jehnichen

2003 erschien ihr Debüt *Es gibt diesen Mann*, 2006 der Roman *Hochleben*, im Herbst 2012 im Graf Verlag *Der Himmel ist ein Fluss*.



Foto: Alexander Janetzko

Kolja Mensing, 1971 in Oldenburg (Niedersachsen) geboren, studierte Politikwissenschaft und Geschichte in Oldenburg, Sunderland (Großbritannien) und Münster. Er arbeitet seit 1995 als Schriftsteller, Literaturkritiker und Kulturjournalist bei der *TAZ*, und beim *Deutschlandradio Kultur*.

2003 erschien der Roman *Wie komme ich hier raus? Aufwachsen in der Provinz*, 2007 der Erzählband *Minibar*. Kolja Mensing veröffentlicht Kurzgeschichten in

Anthologien und Zeitschriften. Im Berliner *Tagesspiegel* erscheint regelmäßig seine Krimi-Kolumne *Verbrecherjagd*. Mensing ist auch Filmemacher. Zusammen mit Florian Thalhofer drehte er 2004 den interaktiven Dokumentarfilm *[13terStock]* über das Leben in einer Hochhaussiedlung am Rand von Bremen. Der Roman *Die Legenden der Väter* erschien 2011.



Festliche Veranstaltung mit Lesung und Musik zum Abschluss der *Usedomer Literaturtage*

Verleihung des Usedomer Literaturpreises 2013

Auch in diesem Jahr wird im Rahmen der *Usedomer Literaturtage* der *Usedomer Literaturpreis* verliehen. Damit werden Literaten gewürdigt, die sich in hohem Maß dem europäischen Dialog in Geschichte und Gegenwart verpflichtet fühlen und in ihren Werken die literarische Welt mit sprachlicher Überzeugungskraft, historischer Tiefgründigkeit und humanistischen Gepräge auf herausragende Weise bereichern. Ausgezeichnet wurde bereits 2011 die tschechische Schriftstellerin Radka Denemarková. Ihr verhalf der Preis zum Durchbruch in Deutschland. 2012 erhielt die polnische Autorin Olga Tukarczuk den *Usedomer Literaturpreis*. Dieses Jahr darf sich das Publikum auf den dritten Preisträger freuen - eine echte literarische Entdeckung. Nach einer Laudatio im idyllischen Ambiente des Ateliers Otto Niemeyer-Holstein hält der Geehrte eine Lesung. Im Anschluss überreichen die Mitglieder der Jury Hellmuth Karasek, Andreas Kossert und Thomas Schulz den *Usedomer Literaturpreis* für das Jahr 2013. Den musikalischen Rahmen gestaltet die us-amerikanische Cellistin Lillia Keyes. Sie ist Stipendiatin der *Daniel Barenboim Akademie* und wird Werke Felix Mendelssohn-Bartholdys zum Erklingen bringen.

Sonntag, 24.03.2013
11.00 Uhr, Atelier
Otto Niemeyer-Holstein
Lüttenort,
Ostseebad Koserow



Hellmuth Karasek überreichte 2011 den Usedomer Literaturpreis an die tschechische Schriftstellerin, Übersetzerin und Journalistin Radka Denemarková. (Foto: Geert Maciejewski)

Der Preis der *Usedomer Literaturtage* versinnbildlicht in seiner rohen Form Schwemmholz und „Fundstücke“, wie man sie am Ostseestrand häufig findet. Gleichzeitig bildet Holz den Ursprung des Papiers. Gemeinsam mit originalen Lettern (Satzbuchstaben aus dem Buchdruck) schafft dies eine Verbindung zum gedruckten Wort, als die Manifestation der Gedanken.

Kartenbestellschein

Bitte kopieren Sie diese Seiten und faxen Sie sie ausgefüllt an folgende Nummer:

038378-34648

oder senden sie Sie per Post an folgende Adresse:

Usedomer Musikfestival · Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck

Datum	Veranstaltung	Euro	Anzahl
Mi, 20.03., 18 Uhr	Winter Fünfundvierzig. Auf der Flucht Hotel Esplanade, Seebad Heringsdorf	12,00	
Mi, 20.03., 22 Uhr	Deutsch-Polnische Lesung · Zwölf Stationen Centrala, Świnoujście/Swinemünde (PL)	8,00	
Do, 21.03., 16 Uhr,	Eröffnung der Ausstellung: Struktur und Architektur. Villa Irmgard, Seebad Heringsdorf	frei	
Do, 21.03.19 Uhr,	Der letzte Klezmer Usedom Palace Hotel, Seebad Zinnowitz	12,00	
Fr, 22.03., ab 10 Uhr	Literarische Inselrundfahrt, ab Hans-Werner-Richter-Haus, Seebad Bansin Auf den Spuren von Hans Werner Richter	29,00	
Fr, 22.03., 19 Uhr	Verspielte Jahre mit Helmuth und Laura Karasek Hotel „Maritim“, Seebad Heringsdorf	15,00	
Sa, 23.03., 11 Uhr	Pola Negri. Eine Diva zwischen Polen, Hollywood und Nazi-Deutschland Centrala, Świnoujście / Swinemünde (PL)	8,00	
Sa, 23.03., 16 Uhr	Alfred Brendel – Musik im Gespräch Steigenberger Grandhotel and Spa, Seebad Heringsdorf	15,00	
Sa, 23.03. 19 Uhr	„Familienarchäologie. Den Legenden der Väter auf der Spur“ Schloss Stolpe	10,00	
So, 24.03. 11 Uhr	Verleihung des Usedomer Literaturpreises 2013 Festliche Veranstaltung mit Musik zum Abschluss der Usedomer Literaturtage Atelier Otto Niemeyer-Holstein, Lüttenort, Ostseebad Koserow	15,00	

Bitte tragen Sie die Anzahl der gewünschten Karten bei der jeweiligen Veranstaltung in der letzten Spalte ein.

Zahlung: Den Gesamtpreis von € zuzügl. 2 € Bearbeitungsgebühr

buchen Sie bitte mit Einzugsermächtigung von folgendem Konto ab:

Konto-Nr.

BLZ

Bank

begleiche ich mit beiliegendem Verrechnungsscheck.

habe ich auf das Konto 330001159, Sparkasse Vorpommern, BLZ 15050500

oder Konto 132225, Deutsche Kreditbank AG, BLZ 12030000 überwiesen.

Schüler, Studenten, Arbeitssuchende sowie Wehr- und Ersatzdienstleistende erhalten 50% Ermäßigung.
Inhaber der NDR-Kultur Karte erhalten 15% Ermäßigung für alle Veranstaltungen gegen Vorlage eines gültigen Nachweises.

Die bestellten Karten werden nach Zahlungseingang an folgende Adresse gesandt:

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Telefax

Ort / Datum

X Unterschrift

Die Usedomer Literaturtage sind eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des Usedomer Musikfestival, des Deutschen Kulturforums östliches Europa und der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf.



Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa

Das Kulturforum wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.
www.kulturforum.info

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern für die freundliche Unterstützung:



Impressum:

Thomas Hummel, Intendant Usedomer Musikfestival

Rolf Seelige-Steinhoff, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Usedomer Musikfreunde e.V.

Winfried Smaczny, Vorstandsvorsitzender Deutsches Kulturforum östliches Europa

Dietmar Gutsche, Tourismusdirektor 3 Kaiserbäder, Insel Usedom

Thomas Schulz, Programmgestaltung und Dramaturgie

Alexander Datz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jan Hanisch, Technische Leitung

Texte und Redaktion: Alexander Datz, Thomas Schulz

Gestaltung: Geert Maciejewski

Eintrittskarten und Informationen:

Dünenstraße 45, 17419 Seebad Ahlbeck

Tel.: 038378 34647 · Fax: 038378 34648

info@usedomer-literaturtage.de

www.usedomer-literaturtage.de

in allen Kurverwaltungen

und über www.tixoo.de